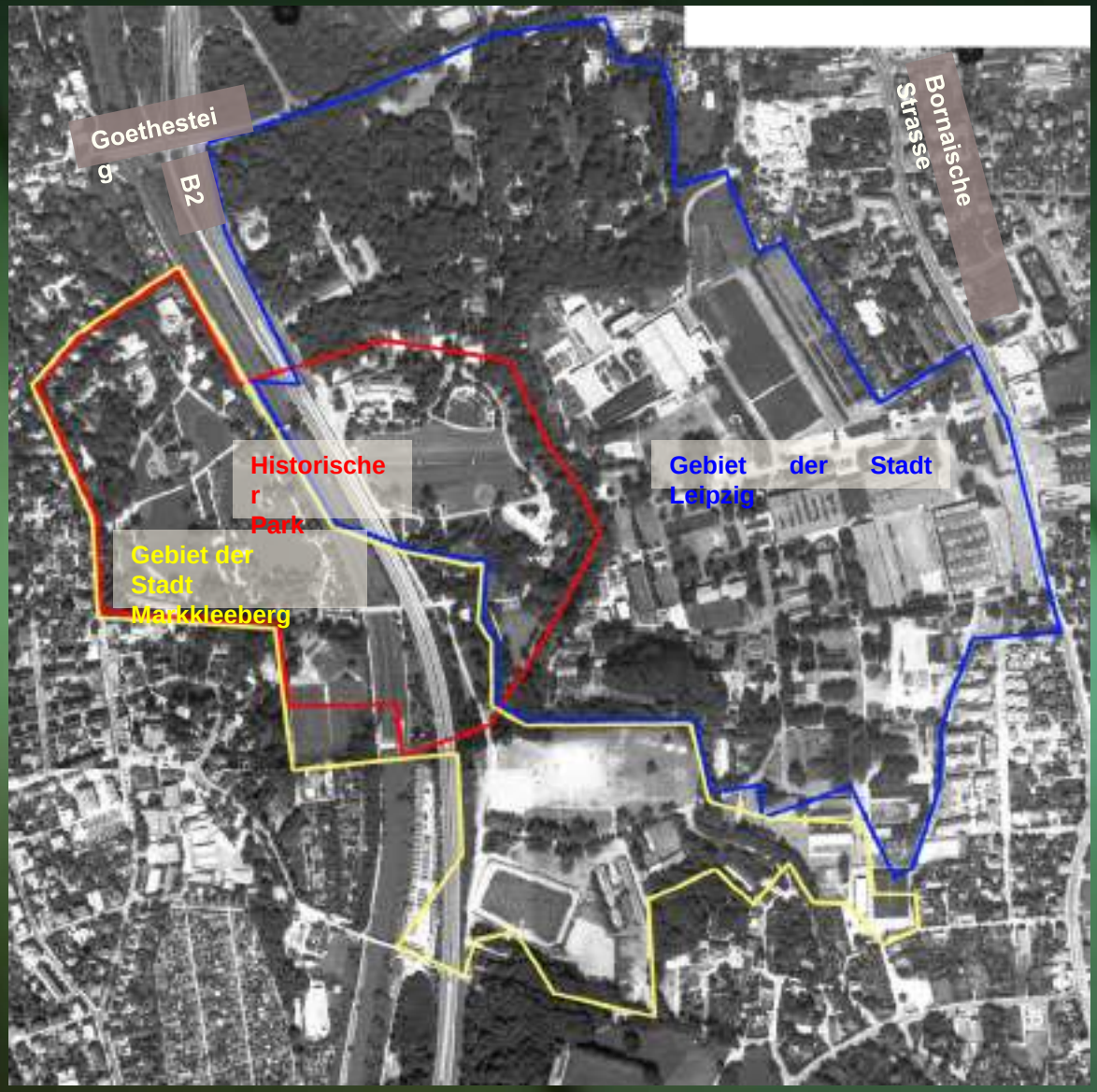
agra-Park
Park an der Herfurth'schen Villa

Denkmalpflegerische Rahmenzielstellung

Seelemann Landschaftsarchitekten
Markkleeberg

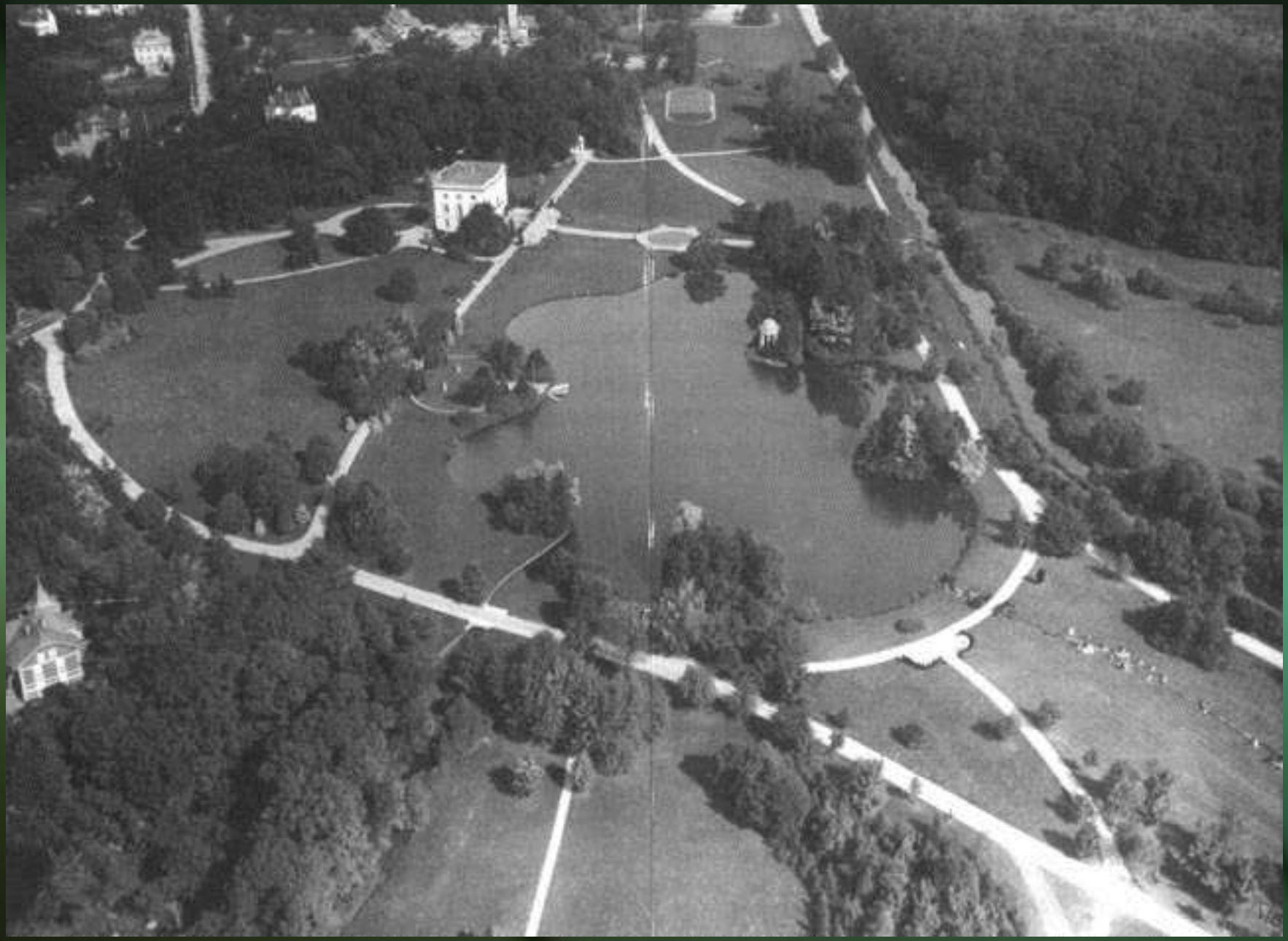


Eigentumsverhältnisse im agra-Gebiet

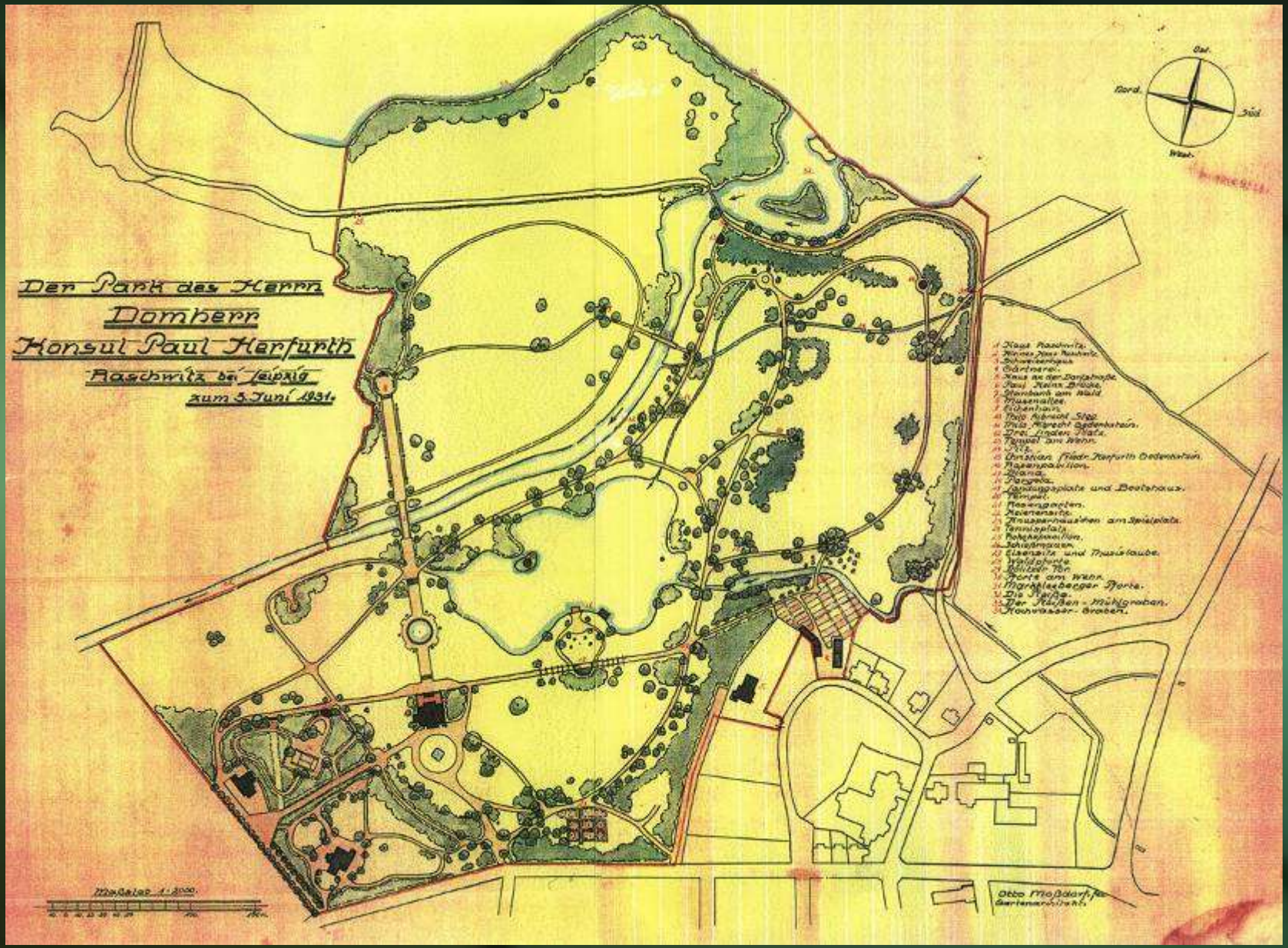
Phase 1: von 1890-1920, Anlage eines Villenparks im gemischten Stil

1890 erwarb Paul Herfurth Wiesen zwischen Raschwitzer Straße und Pleiße

1896/97 Bau der Villa im neoklassizistischen Stil nach Plänen von Gustav Hempel



Blick von Süden über den Park ca. 1920



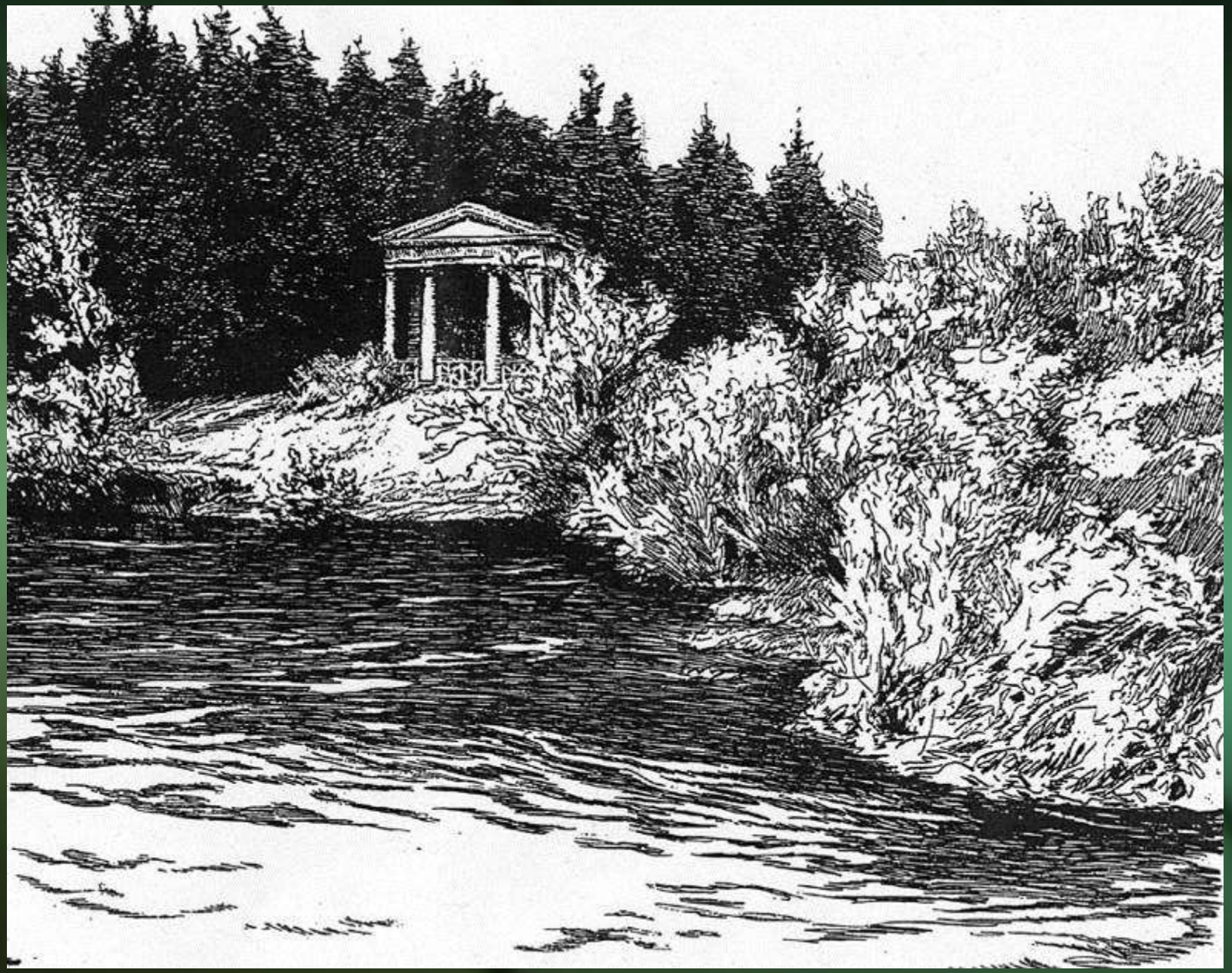
Bestandsplan des Parks von Otto Moßdorf 1931

Phase 2: von 1920-1945, Erweiterung nach Osten und weitere Ausschmückung

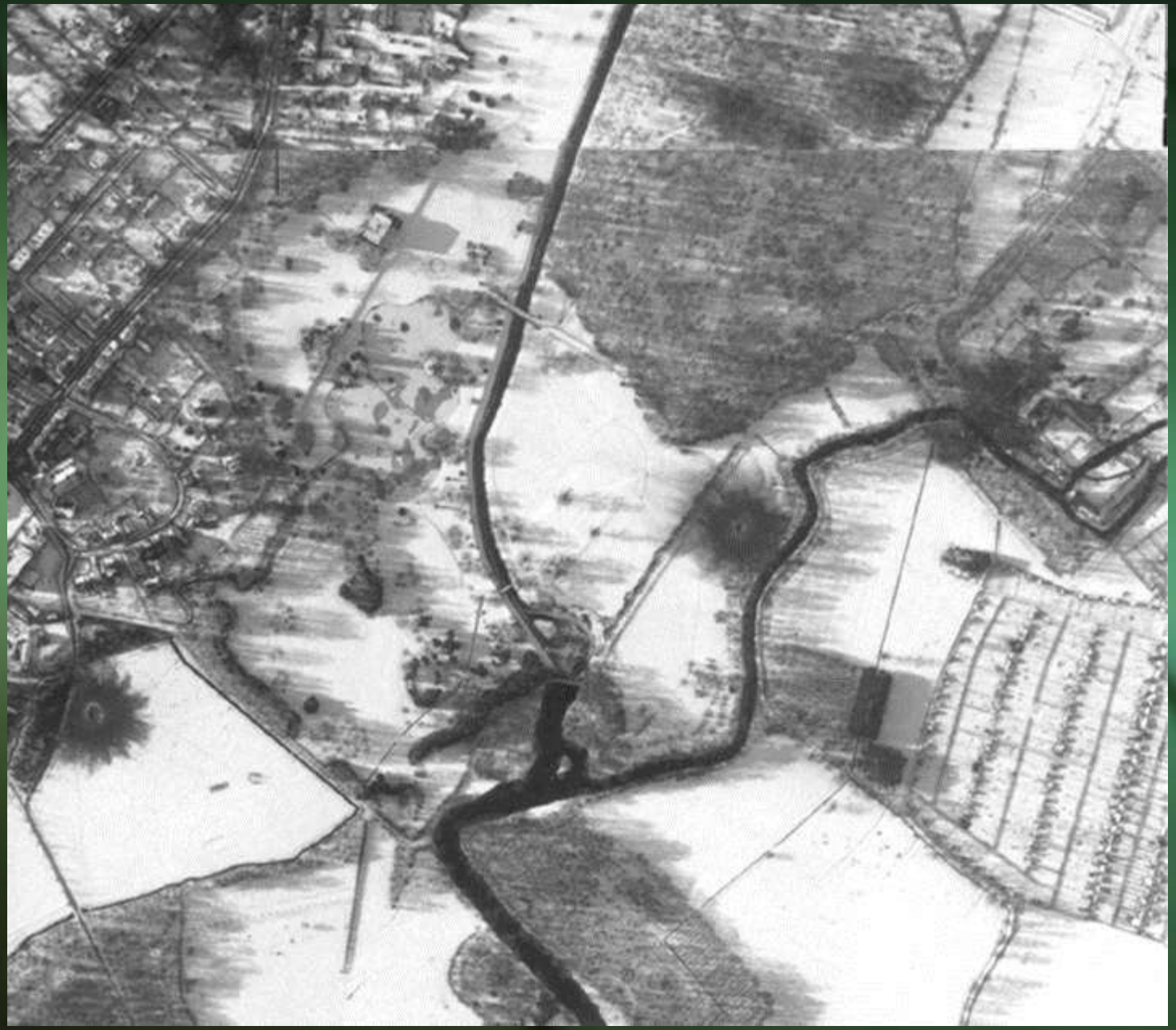
Eichenhain am östlichen Pleisseufer - 1930

Haus Raschwitz mit verlängerter Wegeachse 1935

Die Museenallee am Dölitzer Holz im östlichen Parkteil



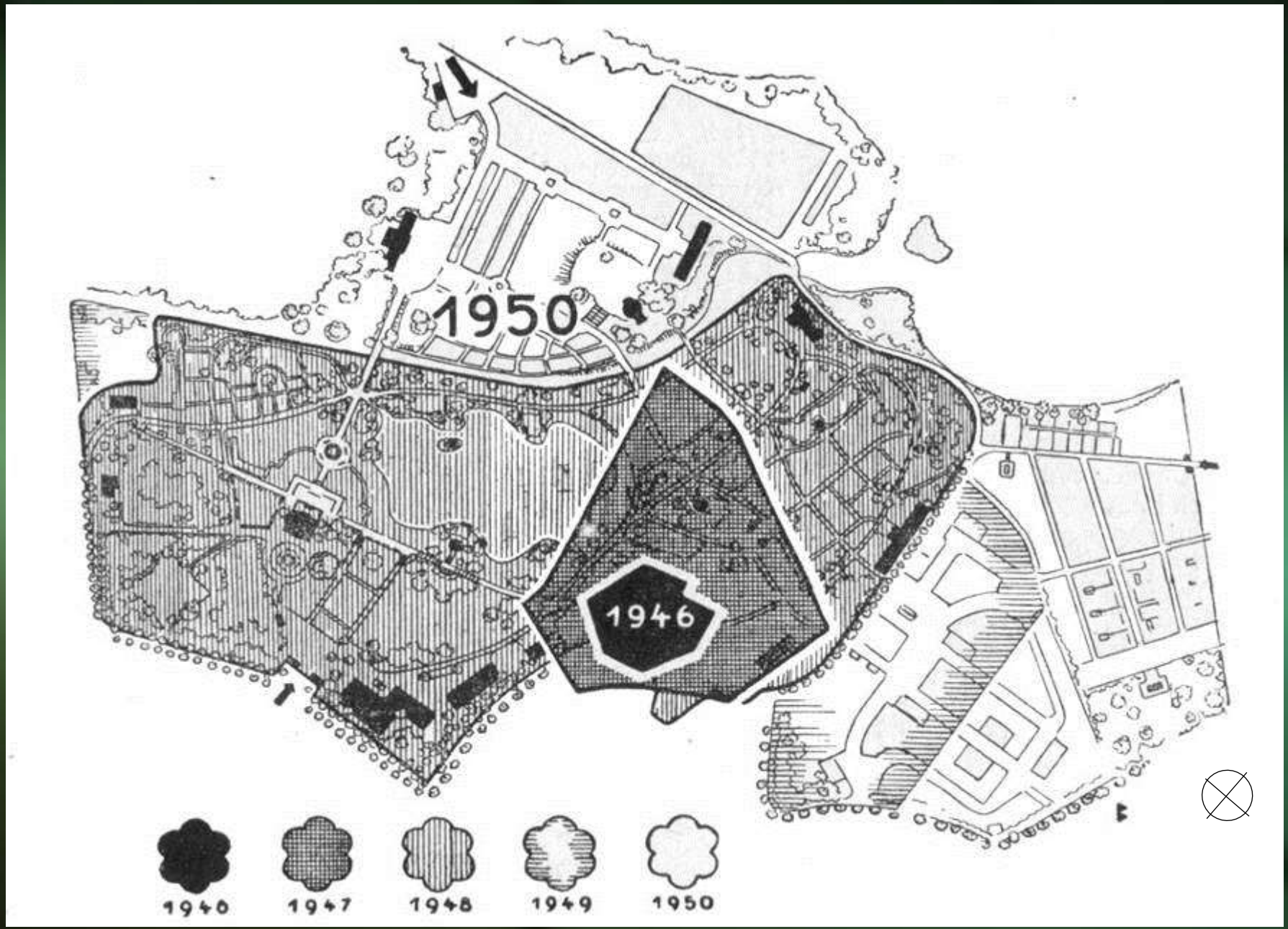
Der Tempel am Pleissenwehr



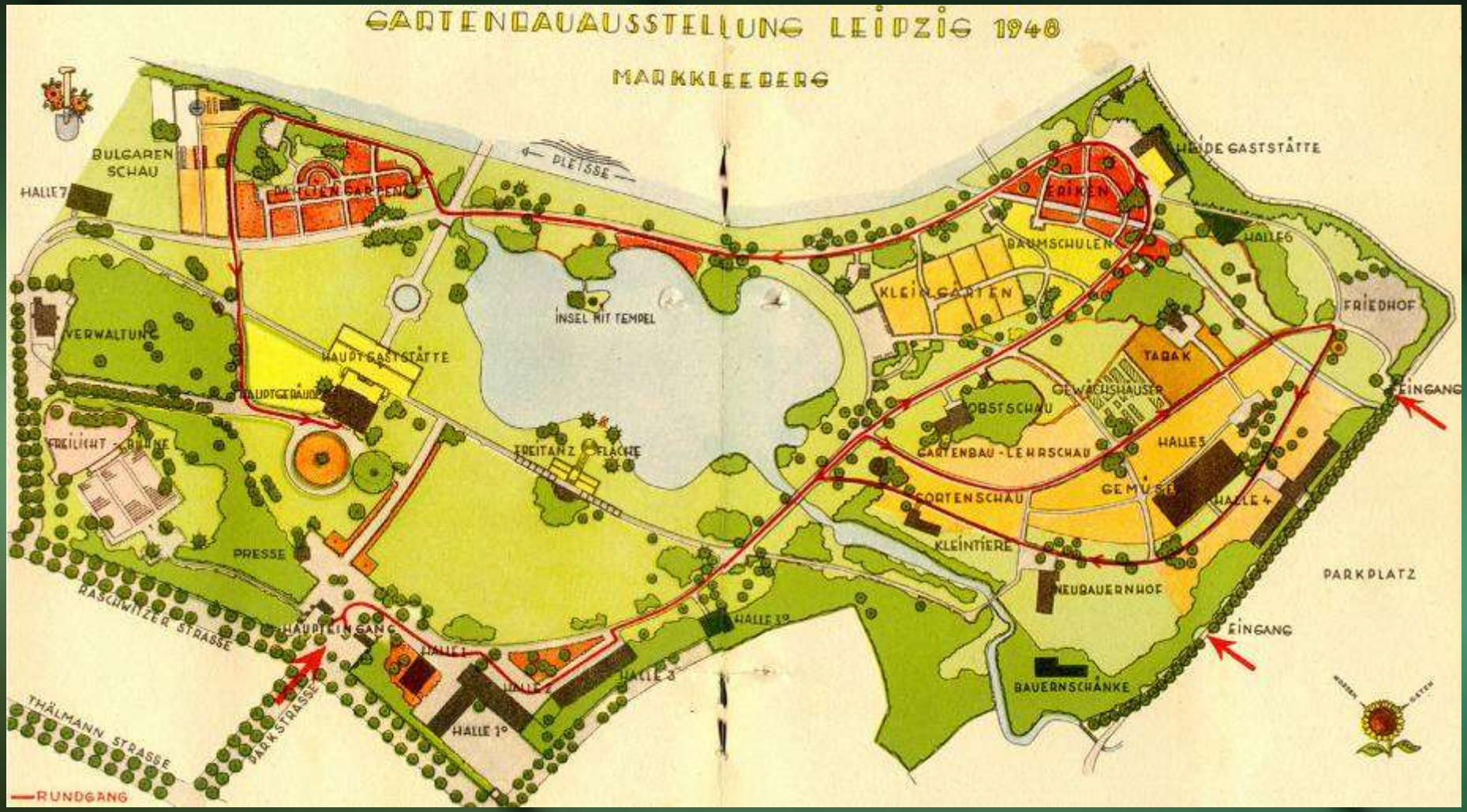
Befliegung nach Luftangriff 22. Februar 1944

Phase 3: von 1945-1960, Gartenbauausstellungen der DDR

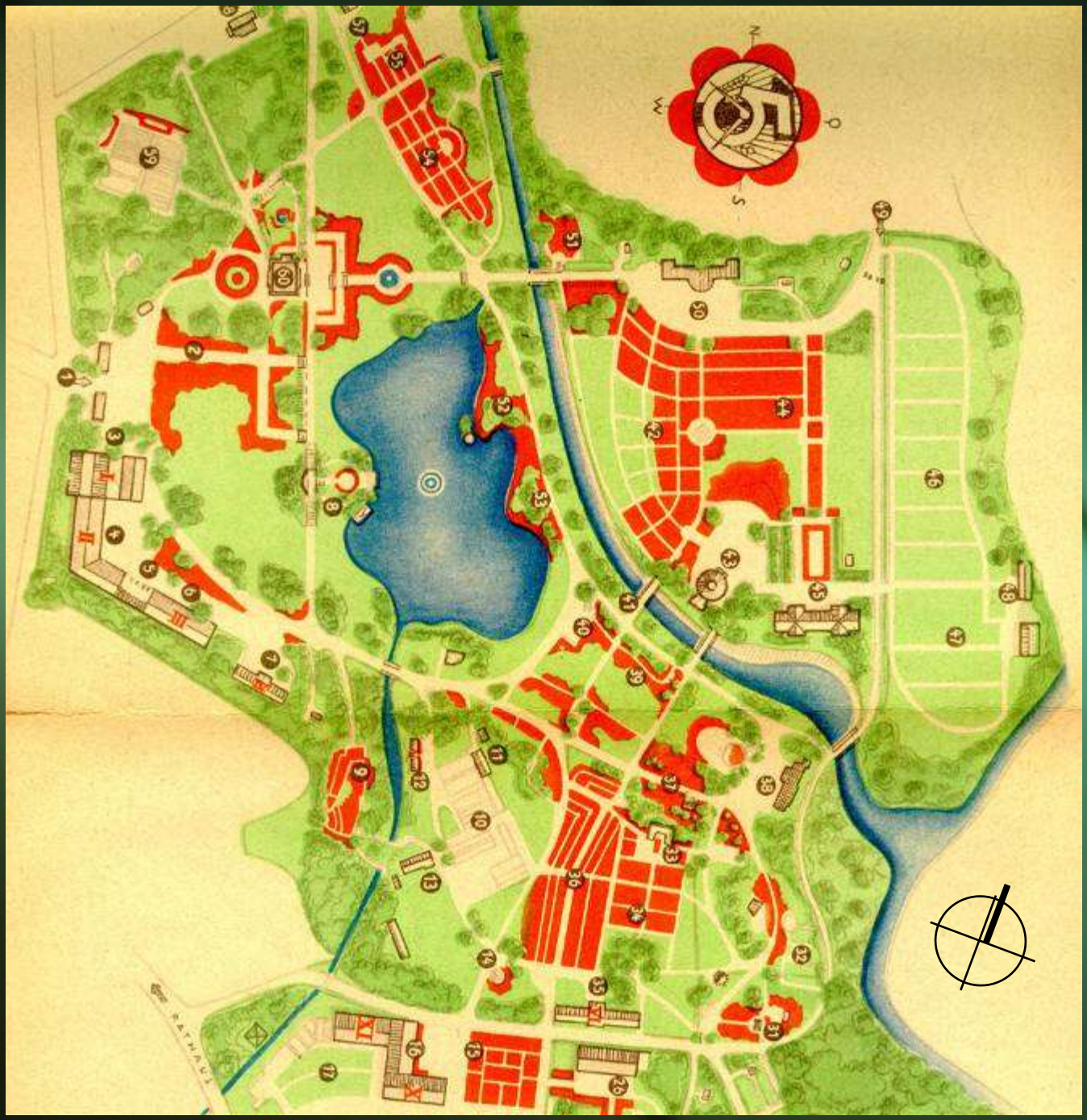
1948 bis 1949 Gartenbauausstellung auf Gebiet westlich der Pleiße
ab 1950 auch im östlichen Parkbereich



Räumliche Entwicklung der Gartenbauausstellung 1946-50



Plan zur Gartenbauausstellung 1948



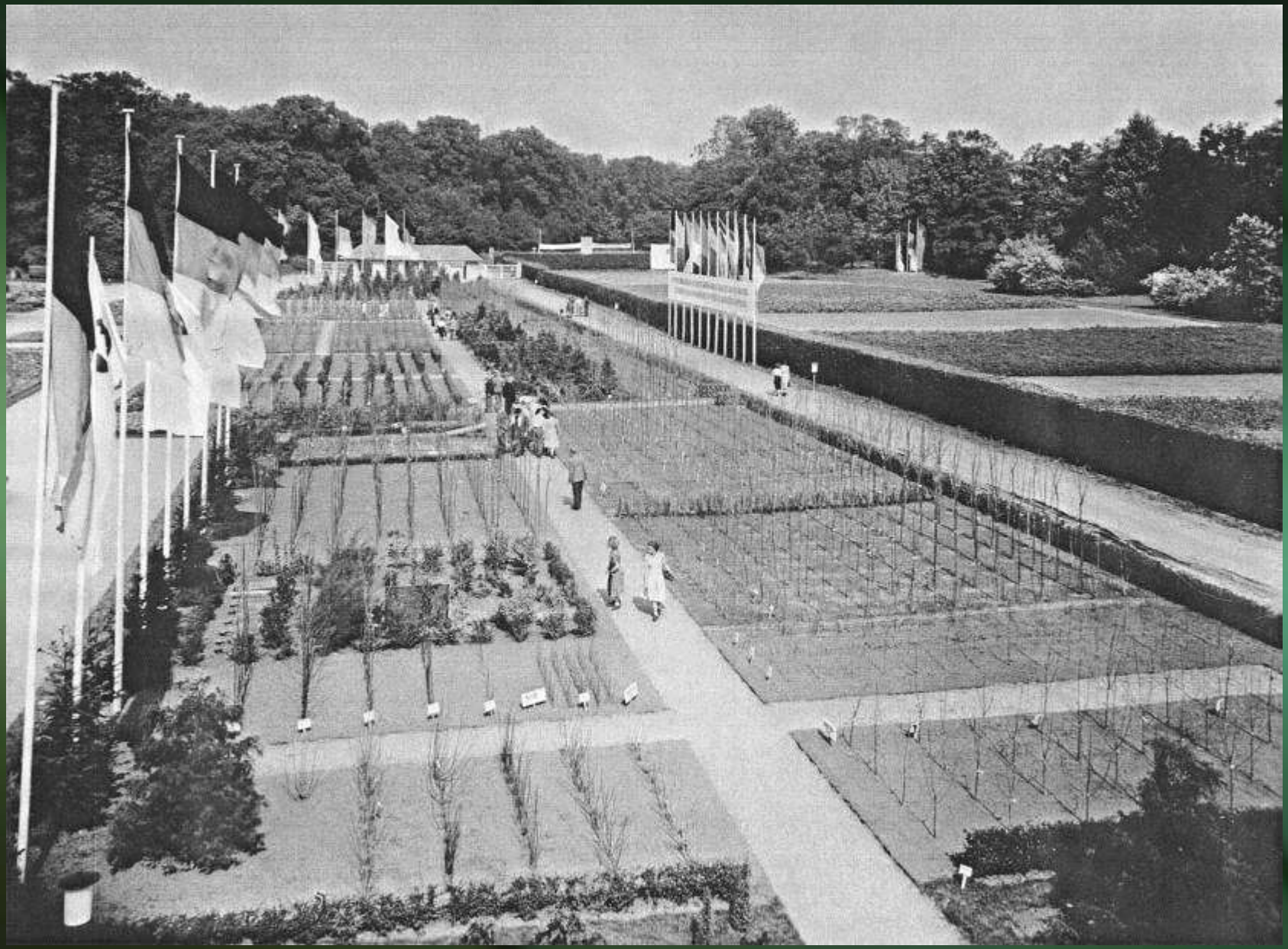
Plan zur Gartenbauausstellung 1951

Blick von der Halle der VVG Gartenbau

Erneuerung des Wehrkessels, Blick nach Westen

Ausstellungshalle, später Eisbar, jetzt mit Zedern bestanden

Blick von neuer Brücke zum Pleißewehr, rechts Tempel



Zentraler Ausstellungsteil (Baumschulschau), 1951

Luftbild, 1953

Heideschänke

Phase 4: von 1955-1972 Umgestaltung zum Erholungspark der DDR

Verlegung der Gartenbauausstellung 1960 nach Erfurt

1956 Errichtung der Parkgaststätte, Entwurf Heinz Sommer;
Neugestaltung der **Sommerblumenwiese**

Die Parkgaststätte und Teile des davor liegenden Staudengartens 1956

Blick vom westlichen Teichufer nach Osten zur Parkgaststätte 1956

Themengarten an der Pleiße

Phase 5: von 1973-1989

Hochstraßenbau und Pleißebegradigung

Beginn der Bauarbeiten zur Pleisseverlegung und Hochstraßenbau 1970

Hochstrasse, begradigte Pleisse und Teichumgestaltung 1975

Konflikte, Defizite heutiger Park

östlicher Parkteil kann derzeit seiner ursprünglichen **Bedeutung als Kulisse** für den westlichen Teil **nicht mehr gerecht** werden

Pflanzungen der 50-er Jahre sind zu groß geworden, entsprechen nicht mehr der ursprünglichen Gestaltungsidee

Östlicher Parkteil wird ursprünglicher Bedeutung „Kulisse" für den westlichen Teil nicht mehr gerecht, Hauptursache ist die den Park zerschneidende Hochstraße

Blick auf die Hauptachse ca. 1935 / heute

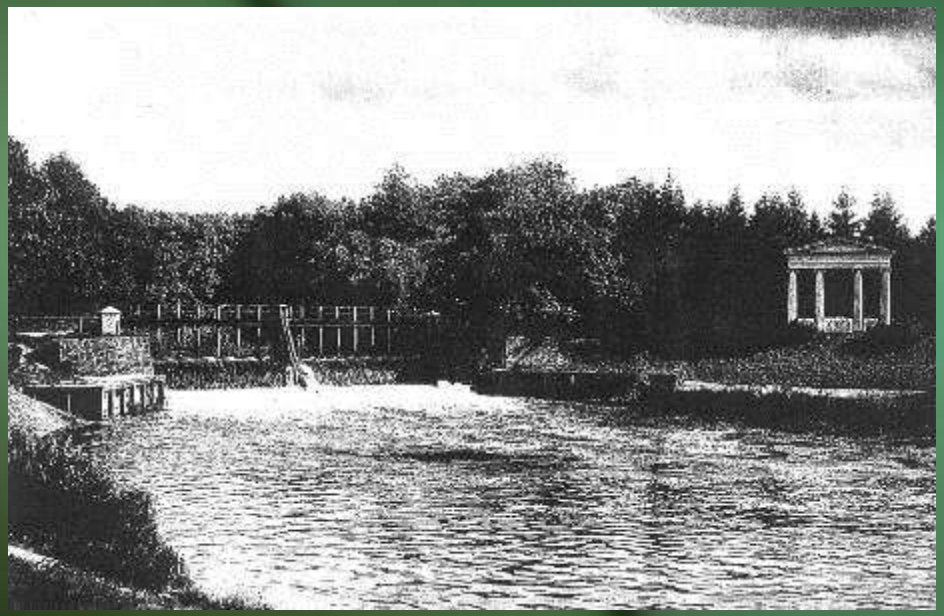
Blick vom westlichen Teichufer nach Osten zur Parkgaststätte 1956 / heute

Die Parkgaststätte und Teile des davor liegenden Staudengartens 1956 / heute

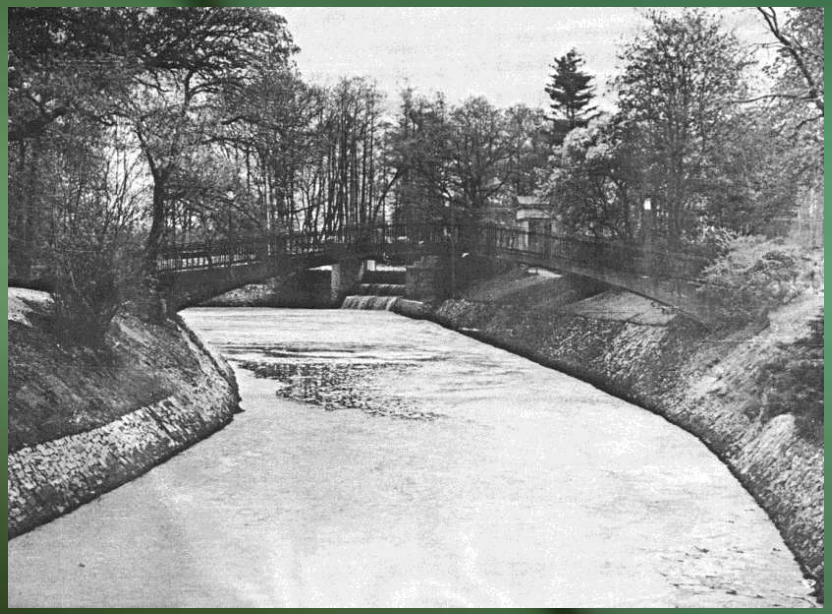
Eichenhain am östlichen Pleisseufer - 1930 / heute

Ausstellungshalle, später Eisbar, jetzt mit Zedern bestanden, ca. 1970 / heute

Eichen auf Sommerblumenwiese 1970 / heute



Blick auf den Wehrkessel der Pleiße ca. 1910 / heute



Blick zum Pleißewehr, rechts Tempel, ca. 1951 / heute

Blick vom Rosengarten zum Weißen Haus, ca. 1970 / heute

Schutzkategorien

Ausweisung als Kulturdenkmal erfolgte auf der Grundlage des Sächsischen Denkmalschutzgesetzes vom 03.03.1993

Landschaftsschutzgebiet „Leipziger Auwald“, Schutzgebietsausweisung des RP Leipzig vom 08.06.1998

Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG (SPA) „Leipziger Auwald“ vom Sommer 2004

Schutzkategorien

Denkmalpflegerisches Schutzziel

Gebäude

Erhaltung Tempel am Teich und Parkgaststätte

Vegetation

Vorbild für Entwicklung des Gehölzbestandes ist Herfurth’scher Park
Staudengarten der 1950er Jahre wiederherstellen, Sträucher entfernen, Stauden einbringen

Wege/ Plätze/ bauliche Elemente

Hochstraße darf den Park nicht mehr zerschneiden (Tieflage)
Hauptwege teilweise rückbauen (Mittelstreifen bei Parkgaststätte entfernen) Wegbelag in der Optik ähnlich wassergebundenen Wegen (entsprechend Herfurth’schem Park)
Erhalt der Theumaer-Schiefer-Wege im Staudengarten
Rückbau nicht mehr genutzter Platzflächen auf denen sich früher Gebäude befanden und die heute keinen Sinn mehr ergeben (Bereich Heideschänke)
neue Wegeführung als Einbindung in Nord-Süd-Route herstellen

Denkmalpflegerisches Schutzziel

Raumstrukturen, Blickbeziehungen

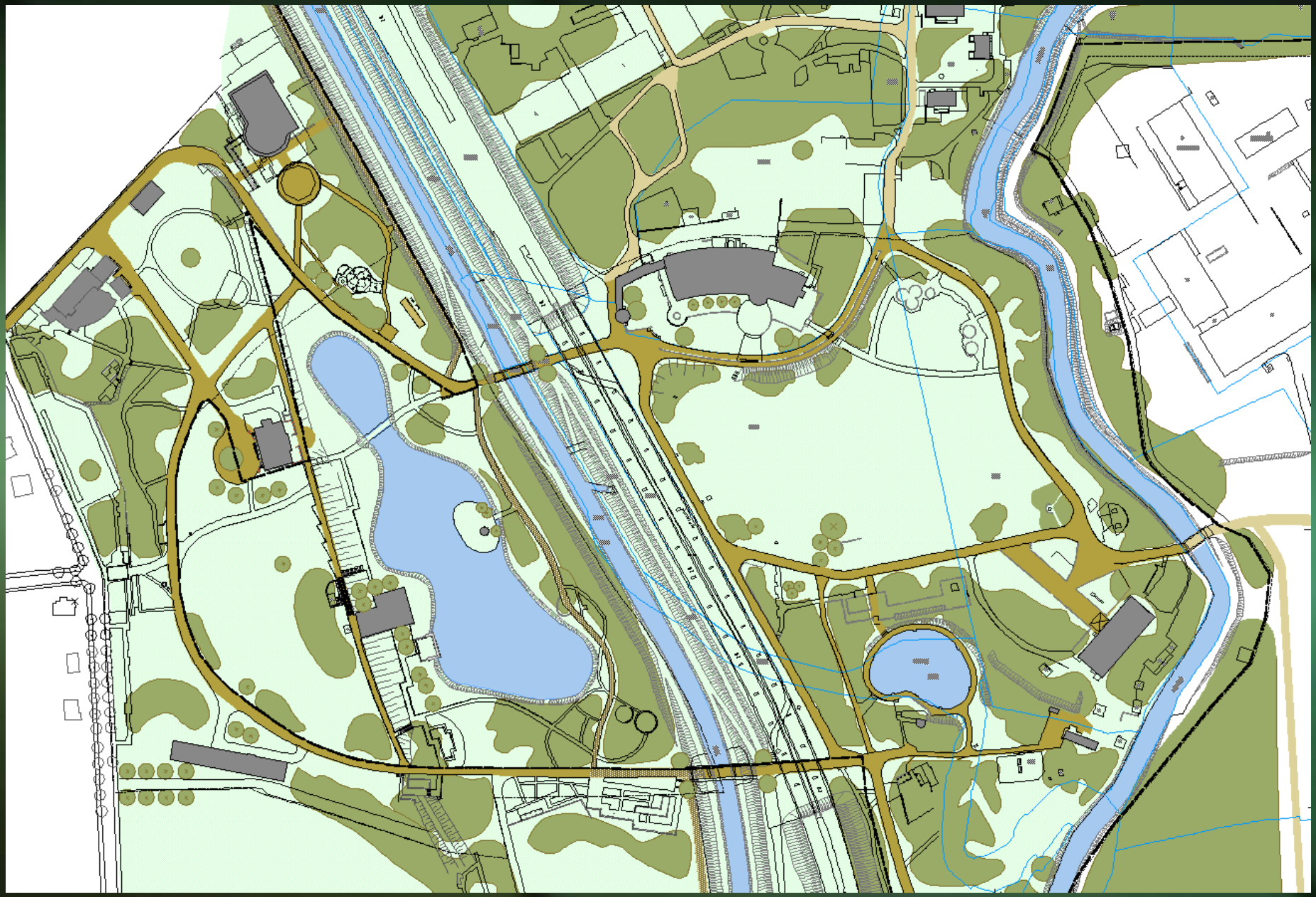
Wiederherstellung der Blickachse von Nord auf den Tempel am Teich
Freilegen der Sicht auf die Parkgaststätte
Freilegen der Sommerblumenwiese (im westlichen Bereich durch groß gewordene Sträucher und Bäume zugewachsener Saum)
Zusammenhang zum Tempel am Teich wieder herstellen durch Ausholzen des Bereiches und einbeziehen der Flächen zwischen Rundweg und Teich in den Raum der Sommerblumenwiese
Stärken, Hervorheben der Baumgruppen auf der Sommerblumenwiese
Hervorheben des ehemaligen Pleißeverlaufes

Gewässer

Wiederherstellung des kleinen Teiches

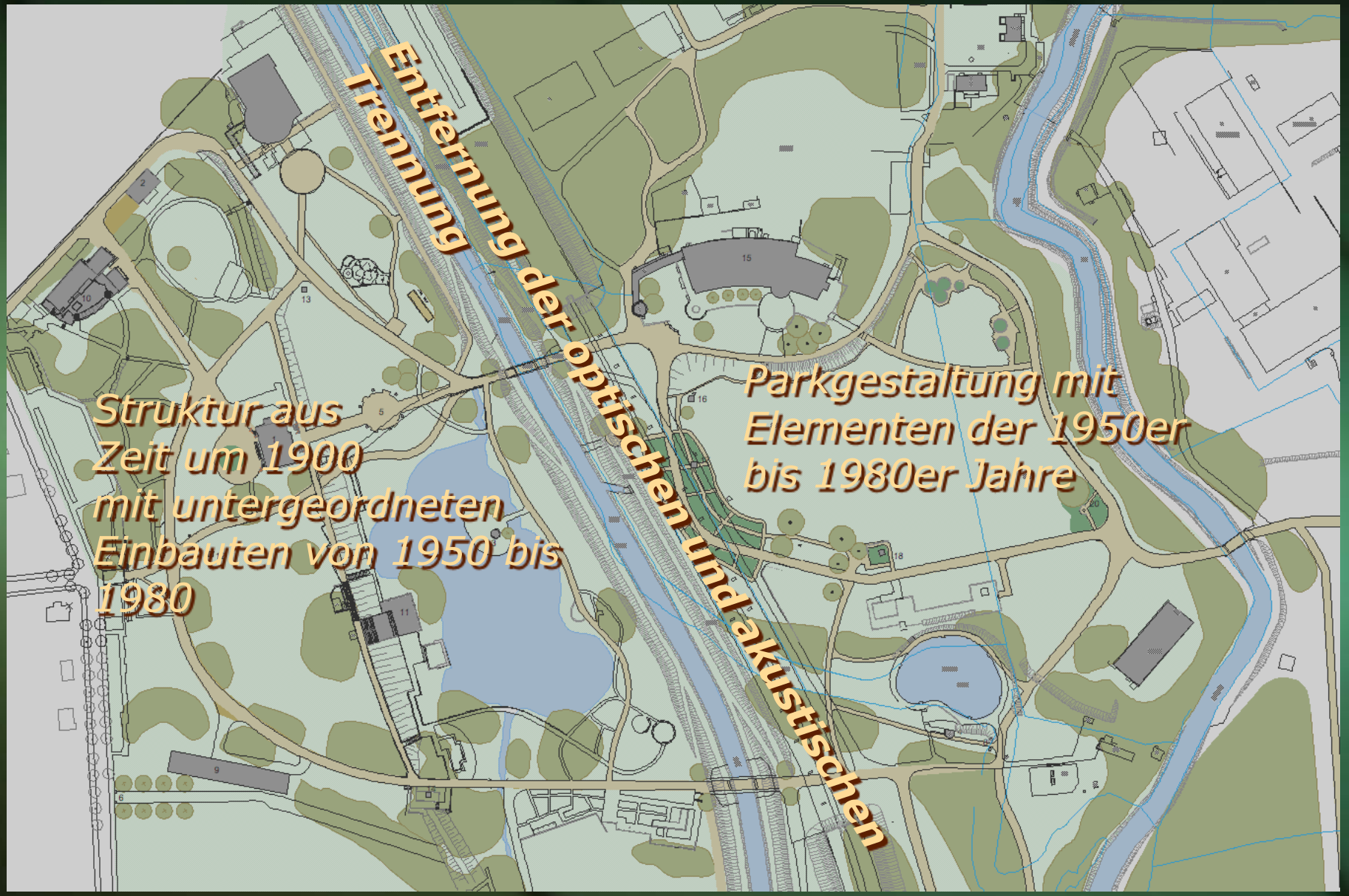
Bildkünstlerische Ausstattung

Plastiken, die in inhaltlichem Zusammenhang mit der Gartenbauausstellung stehen, im Park erhalten
zahlreiche Plastiken der 1980er Jahre überprägen den Staudengarten der 1950er Jahre zu stark (an andere Standorte versetzen)



Bestand 2009

Zielplan 2020



Zusammenfassung

Umsetzung 2001/3: Verkehrssicherheit

Umsetzung 2002/4: Sichtachsen

Umsetzung 2002/4: Sichtachsen

Umsetzung 2004: Eingang Raschwitzer Straße

Umsetzung 2004: Eingang Raschwitzer Straße

Umsetzung 2004: Abriß Garagenhof

Umsetzung 1999: Rückbau der Insel

Umsetzung 2008: Hochzeitsgarten zwischen Weißem Haus und Schweizer Haus

Umsetzung 2008: Baumpflanzung